

Ein Schauspiel von Axel Hinz

Regie . AXEL HINZ  
 Dramaturgie . WOLF BORCHERS  
 Regie-Assistenz . ARINA HORRE  
 Produktionsleitung . ISA GLÄSER  
 Technik . FRANK HAINKE

Hanna König . ALEXANDRA BOSSHARD

Geboren 1895, hat das Pech, dass sie nicht der männliche Stammhalter wurde, den sich die Eltern wünschten. Hat sich 1913 mit einem „Sozialisten“ eingelassen und ein Kind von ihm bekommen. Sie hat damit laut ihren Eltern der Familie Schande gebracht. Nach dem Krieg hat sie eine Anstellung in Belgien angenommen, ist quasi aus dem Elternhaus „geflohen“ und hat sich nicht stark genug gefühlt, ihr Kind zu erziehen. Kommt nach fünf Jahren wieder nach Hause, da ihr belgischer Dienstherr auf Amerikareise ist.

Franz König. ECKHARD ISCHEBECK

Hannas Bruder, geb. 1898, „Sorgenkind“, verkrüppelter Fuß, schwächliche Konstitution (O-Ton des Vaters: „Wie soll uns der denn verteidigen?“). Von seiner Mutter vergeblich auf „hart und zäh“ getrimmt. Ging für drei Monate in den Krieg an der Westfront. Diente dort unter dem Offizier Albert Leo Schlageter, der sich offenkundig sehr um die ihm unterstellten Soldaten gekümmert hat; dies wurde auch Franz zuteil. Er wurde zu einem persönlichen Vertrauten Schlageters, für den er einige Sachen aufbewahrt. Franz hat die letzten Monate des Krieges angenehm in Erinnerung, als Befreiung vom Elternhaus, als Akzeptanz seiner Person durch Kameraden und Vorgesetzte. Trotzdem: Er ist wie Schlageter, nach einem Buchtitel von Friedrich Freska „Der Wanderer ins Nichts“.

Viktoria König . GERLIND WRIEDT

Viktoria König, geb. 1871 im Jahr des Sieges über Frankreich, daher auch der Name Viktoria. Witwe, war verheiratet mit Wilhelm (1870 bis Oktober 1918), also auch verheiratet mit dem Wilhelminischen Reich der gleichen Lebensdaten. Ihr Mann kam auf der letzten Reise der Kaiserin Augusta als kleiner Adjutant 1890 nach Koblenz. Dort haben sie sich kennengelernt und 1891 geheiratet. Erster Rückschlag: ein Mädchen, zweiter Rückschlag: ein Krüppel als Kind. Die beiden hatten in einer „Mischehe“ (sie katholisch, er protestantisch) im Kaiserreich nichts zu lachen. Er konnte kaum mehr Karriere machen, bis er nach der Geburt des Sohnes in die Kolonien ging. Kam 1914 wieder auf Urlaub, um nach der erneuten Schande durch seine Tochter in den Krieg zu gehen und bittere Briefe an Viktoria zu schreiben. Fiel als einer der letzten Soldaten im Krieg, „nachdem das Herz schon lange gebrochen war“, so Viktoria.

## Was Goethe für die Weltanschauung ist Bullrich-Salz für die Verdauung.

(Original-Reklamevers. um 1930)

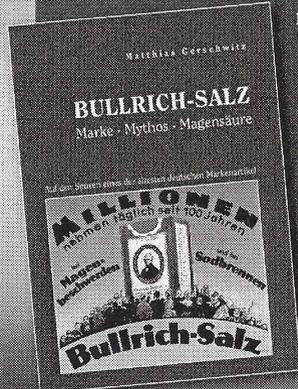
**Familienfehden, Erbstreitigkeiten, Mobbing, Betrug und Beleidigung, patentrechtliche Klagen und – ein Mord:** Alles ist enthalten in der Geschichte seit 180 Jahren bewährten Heilmittels gegen Sodbrennen, Magendruck und Völlegefühl. Von den Anfängen in Berlin 1827 bis zum aktuellen Sortiment erzählt die Chronik; ergänzt durch eine Zusammenstellung der bekannten Reklameverse, Auszüge aus Verbraucherschreiben, Tipps und Tricks zur Anwendung, Kurioses aus 180 Jahren, alte Plakate und Anzeigen, Spannendes rund um das traditionsreiche Produkt und vieles mehr; 226 S. mit 180 z. T. farbigen Abbildungen.

Matthias Gerschwitz

**BULLRICH-SALZ: Marke · Mythos · Magensäure**

ab Juli '07 im Buchhandel oder unter [www.gerschwitz.com](http://www.gerschwitz.com)  
 ISBN: 978-3-8334-8222-9 | 19,90 Euro

**Bullrich Salz**



## Wir fördern Kultur in Koblenz und unserer Region!

Wir fördern unsere Mitglieder. Materiell und ideell. Denn wir sind kein anonymes Unternehmen. Sondern eine Volksbank mit Menschen für Menschen. So verstehen wir das <<Wir machen den Weg frei>> Prinzip.



**Volksbank Koblenz Mittelrhein eG**

Rizzastraße 34 • 56068 Koblenz • ☎ (02 61) 39 06-0 • [www.vbkm.de](http://www.vbkm.de)

*Die Koblenzer*